

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags ist die Gedenkstätte geschlossen. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum von Dienstag bis Samstag 10 - 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 bis 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zur Stiftung »Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen. Bitte geben Sie dann bei Ihrer Überweisung als Verwendungszweck »Stiftung« an.

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Ulrike Mayr
Sekretärin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Darya Buteyko
Ukraine



Sarah Heim
USA

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
versoehnungskirche@t-online.de

VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), zeitlich abgestimmte Buslinien 722 oder 724 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen ist das Tor nach dem 3. Wachturm an der Alten Römerstraße geöffnet, für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge:** Pastoralreferent **Michael Buchmann**, Tel. 081 31 / 32 17 31.

Gottesdienst feiern sich auseinandersetzen mit der Zeit durch Führungen informieren



PROGRAMM September 2007 bis Februar 2008



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

Auch bei allen Veranstaltungen des vorliegenden Programms bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreiklang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu führen. Wir wünschen uns viele Besucher, interessante Gespräche sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Geleit.

Interessierte Leserinnen und Leser, die sich davon zu eigenen Initiativen anregen lassen.

Funktion zum Jahrestag konnten wir in Kooperation mit den Partnern im Trägerkreis »Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau« das Buch »Namen statt Nummern – Dachauer Lebensbilder und Erinnerungsbild« (Evangelische Verlagsanstalt, 372 Seiten) herausbringen. Wir danken allen Mitwirkenden und wünschen dem Band Interesse und Leserinnen und Leser, die sich davon zu eigenen Initiativen anregen lassen.

Wir freuen uns auf das besondere Zeichen, das der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes durch ihre Teilnahme am Gottesdienst der Versöhnungskirche zum Holocaust-Gedenktag 2008 setzen werden. Wie schon die positiven Rückmeldungen und die guten Wünsche so vieler Menschen aus dem In- und Ausland zum 40. Jahrestag der Einweihung stärkt uns dies den Rücken. Wir danken auch allen Einzelpersonen und Institutionen, die für unsere neue Stiftung gespendet haben. Das lässt uns hoffen, dass wir bei weiteren großzügigen Zustiftungen in den nächsten Monaten unser Ziel, die langfristige Absicherung der Erinnerungsarbeit ohne tiefgreifende Einschnitte, erreichen können.

sich auseinandersetzen mit der Zeit



... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zuflicht ist unter dem Schatten deiner Flügel«. Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Innerhof der Versöhnungskirche lädt Besucher der Gedenkstätte zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.



Gottesdienst feiern

Sonntag, 16.9., 11 Uhr: **Vorstellung der neuen Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste**, Diakon Klaus Schultz

Sonntag, 23.9., 11 Uhr: **Gewissensentscheidungen**, Professor Martin Stöhr, Martin-Niemöller-Stiftung

Sonntag, 25.11., 15 Uhr: **Ökumenisches Friedensgebet »Du wirst Zuflicht haben unter seinen Flügeln«**, Evangelische und Katholische Jugend München, Beginn am Appellplatz

Sonntag, 9.12., 11 Uhr: **Tag der Menschenrechte**, Bettina Mühlofer, Evangelisches Migrationszentrum München, Diakon Klaus Schultz

Montag, 24.12., 23 Uhr: **Christnacht**, Pfarrer Björn Mensing

Dienstag, 1.1.2007, 11 Uhr: **Neujahr**, Diakon Klaus Schultz

Sonntag, 27.1.2007, 10 Uhr: **Holocaust-Gedenktag**, Landesbischof Johannes Friedrich

Sonntag, 10.2., 11 Uhr: **Beginn Passionszeit**, Pfarrer Walter Joelsen, NS-Verfolger



Evangelische Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Sonntag, 9. September 2007, 12.15 - 13 und 15 - 15.45 Uhr – Versöhnungskirche
Ein »Ort der Meditation« am Tatort brutalster NS-Verbrechen / Führung
Zwei Führungen durch die Versöhnungskirche am bundesweiten Tag des offenen Denkmals. Dem Architekten Helmut Striffler gelang das eigentlich Unmögliche: ein Bauwerk, das sich auf intelligente und einfühlsame Weise mit der Geschichte des Ortes auseinandersetzt.
- 02** Mittwoch, 12. September 2007, 20 Uhr – Kino Cinema, Fraunhoferstraße 5, Dachau
Die Fälscher / Film mit Nachgespräch
Im KZ Sachsenhausen unterhielten die Nazis eine Fälscherwerkstatt. Das moralische Dilemma der Häftlinge: Unterstützt man in der Hoffnung auf das eigene Überleben den »Blütenkrieg« der Nazis oder sabotiert man ihn und nimmt den sicheren Tod in Kauf? Kommunist Adolf Burger (August Diehl) – auf dessen Erinnerungen der Film basiert – plädiert für Widerstand. Der passionierte Fälscher Salomon Sorowitsch (Karl Markovics) meint: »Lieber morgen als heute erschossen werden.« Nach der Vorführung des Films findet ein Nachgespräch statt, Björn Mensing erzählt von seiner Begegnung mit Adolf Burger im Juni 2007. Kooperation mit dem Cinema (Kartenreserv. unter Tel. 081 31 / 266 99)
- 03** Freitag, 21. September, 19.30 Uhr, bis Sonntag, 23. September 2007, 13 Uhr – Versöhnungskirche
Gewissensentscheidungen in der NS-Zeit – und heute? / Tagung mit der M.-Niemöller-Stiftung
Die Tagung geht den Fragen nach, welche Handlungsspielräume für Gewissensentscheidungen es in der NS-Zeit gab und welche Bedeutung das Erbe des Widerstandes für den Rechtsstaat heute hat. Juristische, philosophische, psychologische, pädagogische und theologische Gesichtspunkte sollen diskutiert werden. Das Programm kann im Büro der Versöhnungskirche angefordert werden. Prof. Dr. Joachim Perels, Politologe, Sohn des Widerstandskämpfers F. J. Perels; Prof. Johanna Haberer, Theologin und Journalistin; Dr. Dieter Deiseroth, Richter am Bundesverwaltungsgericht u. a.
- 04** Montag, 24. September 2007, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Alfred Delp – Widerstand und Visionen für Kirche und Welt / Vortrag
Vor 100 Jahren wurde Alfred Delp geboren. 1926 trat er in den Jesuitenorden ein, studierte Philosophie und Theologie. Ab 1942 nahm Delp an Beratungen des »Kreissauer Kreises« teil und stellte Verbindungen zwischen diesem und Münchner Widerstandskreisen her. Ende Juli 1944 wurde er verhaftet und am 2. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee gehängt. Dr. Rita Haub, Historikerin, Referat Geschichte & Medien der Deutschen Provinz der Jesuiten. Kooperation mit Dachauer Forum und Katholischer Seelsorge
- 05** Mittwoch, 3. Oktober 2007, 14 Uhr – Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz
Dirndl, Truhen, Edelweiß – Die Volkskunst der Wallachs / Führung durch das Jüdische Museum
Die aktuelle Sonderausstellung über die Familie Wallach hat einen besonderen Bezug zur Stadt Dachau, in der über viele Jahrzehnte in einer Fabrik an der Hermann-Stockmann-Straße Stoffe für Dirndl und Volkskunst der Firma Wallach hergestellt wurden. Anmeldung im Büro der Versöhnungskirche bis 28. September. Treffpunkt: Eingang Museum. Ökumenische Kooperation mit dem Dachauer Forum
- 06** Donnerstag, 11. Oktober 2007, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Menschen im Ries – eine Familiengeschichte / Lesung zur »Euthanasie«-Ausstellung
Lydia Kron-Treu liest aus ausgewählten Passagen ihres Buches, die zeigen, welche Auswirkungen die von den Nazis erlassenen Gesetze zur Verhütung des sogenannten erbkranken Nachwuchses auf ihre eigene Familie hatten. So starb der Vater ihrer Halbschwester Margarete in der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren den Hungertod. Im Rahmen der Lesung stellt Ilse Merkle ihre Ausstellung zum Thema NS-»Euthanasie« vor.
- 07** Freitag, 12. Oktober 2007, 16 Uhr – Dachau
Spuren jüdischen Lebens in Dachau / Führung zu den Stolpersteinen
Am 9. November 1938 vertrieben die Nazis alle jüdischen Bürger aus Dachau. Sechs dieser fünfzehn Vertriebenen wurden später in Konzentrationslagern ermordet. Seit 2005 erinnern Stolpersteine an die Holocaust-Opfer und an das jüdische Leben in Dachau. Treffpunkt: Dachauer Forum, Ganghoferstraße 4. Anmeldung nicht erforderlich. Ökumenische Kooperation mit dem Dachauer Forum
- 08** Donnerstag, 1. November, bis Sonntag, 4. November 2007
Weimar und Buchenwald / Studien- und Gedenkstättenfahrt
Die Kulturstadt Weimar und das Konzentrationslager Buchenwald lagen nur wenige Kilometer voneinander entfernt. In den vier Tagen wird genügend Zeit sein, sich diesen beiden wichtigen Orten deutscher und europäischer Geschichte zu nähern. Anmeldung unter 081 31/99 68 80; ökumenische Kooperation mit dem Dachauer Forum
- 09** Donnerstag, 8. November 2007, 18 Uhr – Rathaus Stadt Dachau
Gedenkfeier zur Pogromnacht in Dachau
Als Zeitzeugin nimmt in diesem Jahr eine ehemalige Schülerin der Jüdischen Mädchenschule Wolfratshausen teil. Diese Schule wurde nach 1933 immer mehr zu einem Zufluchtsort für junge Frauen aus ganz Deutschland. Am 9./10. November 1938 vertrieben die Nazis gewaltsam alle Schülerinnen und Lehrerinnen. Manche konnten noch auswandern, viele wurden ermordet. Im Rathaus wird vom 18. Oktober an eine Ausstellung über ihr Schicksal gezeigt. Trägerkreis Pogromnacht-Gedenken in Dachau
- 10** Sonntag, 11. November 2007, 16 Uhr – Karmel-Kloster
Konzert mit Kompositionen und Texten von Rachel Knobler
Rachel Knobler kam mit 16 ins Krakauer Ghetto und überlebte mehrere Konzentrationslager. Nach Kriegsende wurde ihre Mutter bei antisemitischen Ausschreitungen ermordet, woraufhin Knobler nach Palästina wollte, dann aber in der geplanten Zwischenstation München blieb, wo sie sich bis heute der Malerei, der Musik und dem Theater widmet. Rachel Knobler trägt eigene Texte vor. Ein Duo von der Musikhochschule Krakau (Viola/Klavier) spielt Werke von ihr und polnischen Komponisten.
- 11** Donnerstag, 15. November 2007, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Zivilcourage und Gottvertrauen – Evangelische Opfer des NS-Regimes / Filmpräsentation
Jutta Neupert porträtiert fünf evangelische Christen, die in der NS-Zeit im Kontext von Widerstand und Verfolgung ihr Leben verloren haben: Gerhard Günther, Elisabeth Braun, Hans Leipelt, Friedrich von Praun und Werner Sylten. Der neue Film wird am Buß- und Bettag 2007 im Bayerischen Fernsehen gezeigt. Am Preview beteiligen sich die Dachauer Filmemacherin und Dr. Björn Mensing, der die Autorin bei der Konzeption wissenschaftlich beraten hat.
- 12** Donnerstag 6. Dezember 2007, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Zwischen Himmel und Hölle – Das Kommando »Plantage« / Buchpräsentation
Den »Kräutergarten« Dachau, Prestigebetrieb der naturheilkundlichen Ausrichtung der SS-Wirtschaft, mussten 1938 Gefangene des KZ Dachau in Zwangsarbeit anlegen. Die alltägliche Realität der »Plantage« – so hieß das Arbeitskommando – erwies sich als Hölle. Daniella Seidl M. A. stellt ihre umfassende Studie zur »Plantage« vor. Bei der Buchpräsentation wirken auch Dr. Bernhard Schoßig und Dr. Robert Sigel mit.
- 13** Donnerstag, 17. Januar 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Erinnerungskultur in Europa / Vortrag und Gespräch
Anlässlich der Ausstellung »Zweiter Weltkrieg und Holocaust: Regionale Ereignisse und Erinnerung in Europa« beschäftigt sich der Vortrag mit der Frage einer europäischen oder mehrerer europäischer Erinnerung(en) an den traumatischen Zivilisationsbruch im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust. Wo birgt »europäisches Erinnern« die Gefahr einer Nivellierung von Opfer- und Täterschaft? Dr. Christian Schölzel, Culture and more, München
- 14** Samstag, 26. Januar 2008, bis Sonntag, 27. Januar 2008 – Jugendgästehaus Dachau
»Mit Wut im Bauch« – Junges Engagement für die Erinnerung an den Nationalsozialismus und gegen Nationalismus und Rassismus
Für alle jungen Menschen bis 27 Jahre, die auch wütend darüber sind, dass sich rechts-extremes Gedankengut immer weiter verbreitet – die nicht vergessen wollen, was in der NS-Zeit geschehen ist – die Lust haben mit anderen Neues zu planen und zu verwirklichen und »Musik gegen Rechts« zu hören. Kontakt über info@jgh-dachau.de oder Barbara Thimm, Tel. 081 31 / 61 77 12. Veranstalter: Jugendgästehaus Dachau, Lagergemeinschaft Dachau e.V., Bayerische Koordinierungsstelle »Schule ohne Rassismus«, Pädagogisches Institut Schul- und Kultusreferat München, KJR München-Stadt, Bayerischer Jugendring, Versöhnungskirche
- 15** Sonntag, 27. Januar 2008, 10 Uhr – Versöhnungskirche
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Gottesdienst
In Gottesdiensten der Versöhnungskirche wird schon lange des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz gedacht. 2004 ging davon die Initiative für einen »Erinnerungstag im deutschen Fußball« aus. Als besonderes Zeichen wirken in diesem Gottesdienst zum »Erinnerungstag« DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger sowie der EKD-Rat und die leitenden Geistlichen aller EKD-Gliedkirchen mit.
- 16** Sonntag, 27. Januar 2008, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Dachau
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Zeitzeugengespräch
Die deutschen Besatzer verhafteten den damals 17-jährigen Polen Stanislaw Hantz im August 1940 in Warschau und verschleppten ihn ins KZ Auschwitz. Im Zimmerei-Kommando musste er beim Ausbau der Konzentrationslager mitarbeiten. Über Groß Rosen und Hersbruck führt ihn sein Leidensweg schließlich am 24. April 1945 ins KZ Dachau. Trägerkreis Holocaust-Gedenktag in Dachau
- 17** Donnerstag, 14. Februar 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Dachauer Häftlinge im Widerstand hinter dem Stacheldraht / Vortrag
Im Mittelpunkt steht der Südtiroler Politiker und Journalist Friedl Volgger, ab März 1944 »Schutzhaftgefangener« Nr. 66166 im KZ Dachau. Er kam mit geheimen Widerstandsaktivitäten in Berührung und war als Schreiber im Büro des »Arbeitseinsatzes« selbst an Rettungsaktionen beteiligt. Hans-Günter Richardi, Journalist, Dachau

Ausstellungen

- 01** noch bis 25. September 2007
»Aus Kindern wurden Briefe« – Die Rettung jüdischer Kinder
- 02** 26. September – 8. November 2007
»Lass mich doch Dein Leben spüren« – Eine Ausstellung zur »Euthanasie«
Zahlreiche Patienten starben während der NS-Zeit in der Klinik für psychisch Kranke der »Anstalt Eglfing-Haar« an Hungerexperimenten oder wurden im Rahmen der »Aktion T 4« nach Hartheim verschleppt und dort ermordet. In ihrer Ausstellung erinnert Ilse Merkle mit verfremdeten Krankenakten und anderen künstlerischen Formen an diese Menschen.
- 03** 9. November 2007 – 13. Januar 2008
Indomitable Spirit – Unbezwingbarer Geist / Mark Strickland
Unter dem Eindruck eines Besuches in der KZ-Gedenkstätte Dachau und der Lektüre von Gedichten jüdischer Kinder aus dem KZ Theresienstadt hat Mark Strickland für diese Ausstellung Bilder von Kindern und Jugendlichen im KZ gemalt. Jedem Gemälde ist ein Gedicht aus dem Band »Hier fliegen keine Schmetterlinge« zugeordnet. Ausstellungseröffnung: Freitag, 9. November 2007, 19.30 Uhr, zum Jahrestag der Pogromnacht mit Mark Strickland (USA/F)
- 04** 15. Januar – 29. Februar 2008
Zweiter Weltkrieg und Holocaust: Regionale Ereignisse und Erinnerung in Europa
24 Jugendliche aus Norwegen, Rumänien, Frankreich, der Slowakei und Deutschland haben zusammengetragen, was sich in der Zeit von Zweitem Weltkrieg und Holocaust in ihren Heimatländern ereignet hat. Sie haben sich mit der Geschichte und den sehr unterschiedlichen Erinnerungskulturen in diesen Ländern auseinandergesetzt. Projekt: Jugendgästehaus Dachau
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**